

Clubobfrau Daniela Gmeinbauer

22. September 2022

A N T R A G **zur** **Dringlichen Behandlung**

Betreff: Maßnahmen zur Beruhigung der angespannten Situation rund um das „Billa-Eck“

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

In der April-Sitzung des Gemeinderates haben wir als Grazer Volkspartei einen Dringlichen Antrag zur gleichen Thematik eingebracht. Darin haben wir Missstände aufgezeigt, die den Menschen dieser Stadt Sorgen bereiten. Was wir damals kritisiert haben, hat sich seither nicht verbessert – im Gegenteil, die Situation am „Billa Eck“ geriet seit Jahresbeginn immer mehr außer Kontrolle.

An dieser Stelle soll nichts beschönigt werden: Die Problemstellungen an diesem Eck gibt es schon länger - aber seit Jahresbeginn ist ein enormer Anstieg der Personen und damit auch einhergehend eine extreme Zunahme an:

- Lärm
- Gewalt
- Streitereien
- Pöbeleien
- Polizeieinsätzen
- Unangeleiteten Hunden
- Beleidigungen von Passanten
- Alkohol- bzw. Drogenkonsum

wahrnehmbar.

Die Situation vor Ort ist seit Jahresbeginn schlicht weg außer Kontrolle geraten und mittlerweile zu viel für Passant:innen, Gewerbetreibende, Tourist:innen, Kinder und Familien geworden. Selbst Magistratsmitarbeiter:innen meiden dieses Eck und nehmen einen Umweg in Kauf. Auch kleine Kinder wurden schon Opfer verbaler Gewalt. Der Höhepunkt war sicher der 25. August dieses Jahres, an dem ein Mann, zugehörig dem Klientel des „Billa Ecks“, mehrere Frauen belästigte und geschlagen hat. Beim daraus resultierenden Polizeieinsatz wurde auch ein Polizist verletzt.

Diese derzeit außer Kontrolle geratene Lage vor Ort, der Anstieg des Gewaltpotentials und des Lärms sowie der Aggressivität ist neu und noch nie dagewesen. Im April wurde uns damals seitens der Koalition versichert, dass es bis zum Sommer ein Konzept geben wird, wie man Herr der außer Kontrolle geratenen Situation wird.

Mit morgigem Tag zieht nun offiziell der Herbst ins Land und bis jetzt gibt es weder ein Konzept noch eine Veränderung der untragbaren Situation am Hauptplatz.

Vielmehr hat sich die Lage mittlerweile solcherart verschärft, dass nun schon einzelne Gewerbetreibende lautstark um Hilfe rufen. Bemerkenswert und gleichzeitig alarmierend dabei ist, dass diese aus Angst vor Repressalien der Szene anonym bleiben wollen, weil man in Kenntnis der betreffenden Personen auch Revanche- und Vandalenakte befürchten müsse.

In einer solidarischen Gesellschaft muss als Grundkonsens gegenseitiger Respekt und Wertschätzung gelebt werden. Wer diesen Respekt und die Wertschätzung vermissen lässt und durch sein Verhalten deutlich macht, dass er/sie in keiner Weise gewillt ist gemeinsame Spielregeln einzuhalten, muss auch zur Kenntnis nehmen, dass es Konsequenzen geben muss.

Nachdem es offenbar noch keine Anstrengungen und kein Interesse seitens der Koalition gibt, diese brisante Situation am Billa Eck zu entflechten, möchten wir im Namen aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Graz die Initiative ergreifen und auf eine Lösung drängen.

Daher stelle ich namens des ÖVP Gemeinderatsclubs folgenden

Dringlichen Antrag:

1.) Nachdem *„die Ordnungswache Graz in Gebieten aktiv ist, für die sich die BürgerInnen mehr Präsenz wünschen, z. B. auf öffentlichen Plätzen“* (Zitat aus graz.at/Aufgaben der Ordnungswache) und dies in die Zuständigkeit von Sicherheitsstadtrat Manfred Eber fällt, möge dieser im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten prüfen, wie die Ordnungswache lösungsorientiert in dieser Situation rund um das Billa Eck vermehrt eingesetzt werden kann.

2.) Bürgermeisterin Elke Kahr möge Kraft ihrer Funktion aktiv diese Problematik mit dem Stadtpolizeikommandanten sowie den zuständigen Sicherheitssprechern aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen besprechen und bis Dezember ein Konzept vorlegen, wie man die Situation am Billa Eck verbessern kann.

3.) Bürgermeisterin Elke Kahr möge im Rahmen ihrer Zuständigkeit und der gesetzlichen Möglichkeiten eine Kameraüberwachung für dieses neuralgische Eck prüfen – und gegebenenfalls schnellstmöglich zur Umsetzung bringen.